

Die Thalheimer Allmende im Wandel der Zeit

Distrikt	Größe in ca. ha	Bestand	Bestandsalter in Jahren	Klafter Nutzholz n. 40 J. Umtrieb
1. Neuenhau	40	Buchen, Birken, Aspen zieml. geschlossen	35	1520 (5000 rm)
2. Kreuzenhalden	70	Buchen, Birken, Aspen sehr gut bis mittelmäßig	18–25	4270 (1400 rm)
3. Hennenbiehl	30	Buchen, Birken	30	1200 (4200 rm)
4. Bannhäule	15	Buchen, Birken, Aspen	26	750 (2600 rm)
5. Kesselbrunnental	20	Föhren	40	2400 (8400 rm)
6. Scheuterbeugerhau	22	Buchen, Birken, Aspen ziemlich geschlossen	29	1125 (3900 rm)
7. Baurenhau	50	Buchenausschlag mit vielm Oberholz	8–15	3000 (1000 rm)
8. Katzenhau	60	Buchenausschlag mit Birken und Aspen vermischt	2–6	2860 (1000 rm)
9. Kohlhäule	7	Buchen, Birken, Aspen	18–20	225 (780 rm)
10. Hornberg	5	Föhren	10	600 (2000 rm)
11. Reinnenberg	2,5	Föhren versch. Alters, einzelne Buchen und Birken		100 (350 rm)
12. Allmendviehweiden	50	viele einzelne starke Buchen		1200 (4200 rm)

zeigt sich natürlich am deutlichsten unter dem landschaftsprägenden Aspekt. Wo heute flachgründige, anfällige dunkle Fichtenwälder stehen, beherrschten früher mächtige, schattige Laubwälder den Raum, wie wir es uns heute noch an den Resten des Neuenhau oder des Hennenbühl vorstellen können. Heute weiß man auch, daß die Rechnung ohne den Wirt gemacht wurde. Schnee- und Windbruch, Borkenkäfer- und Saureregenkatastrophen führen uns die Anfälligkeit der Fichtenmonokultur immer wieder vor Augen. Der begrüßenswerte neue Trend zum Mischwald bietet so zugleich eine sichere forstwirtschaftliche Basis und ein abwechslungsreicheres Bild für das Auge des Betrachters.

Nun aber wieder zurück zum eigentlichen Grund der Gemeindewaldtaxierung im Jahre 1824. Das Fürstliche Forstamt kommt zu dem Ergebnis, daß man ohne weiteres jährlich 350 Klafter Holz schlagen könne, ohne daß die Gefahr entstände, den Wald zu überhauen. Wollte die Gemeinde 100 Klafter jährlich verkaufen, dann müsse sie sich aber auf 250 Klafter Bürgerausgabeholz beschränken. Da dies bisher im gesamten 294,75 Klafter betrug, müßten 44,75 Klafter eingespart werden. Die Gemeinde erklärte dazu wiederum, daß sie mit Danke die Wohltat erkenne, daß der Gemeinde gestattet werden wolle, 100 Klafter Holz verkaufen zu dürfen, sie müßte aber zugleich den Einwand bemerken, daß die Bürgerschaft sich außerstande sehe, sich zur Deckung ihrer Holzbedürfnisse mit 250 Klaftern zu begnügen, da der Abbruch für den einzelnen Bürger zu schmerzhaft würde. Man schlage der Regierung daher gehorsamst den Kompromiß vor, den Bürgernutzen auf 275 Klafter festzusetzen, was bei dem nicht